

Häufig ist die Situation für Betroffene und Familienangehörige sehr angespannt. Die Diagnose Demenz kann bei allen Beteiligten Angst, Verzweiflung, Wut, aber manchmal auch Erleichterung auslösen.

Die frühe Diagnose hat einen positiven Einfluss auf den Krankheitsverlauf, der Betroffene kann ebenfalls noch selbstbestimmt für sein Leben Vorkehrungen treffen und durch Beratung und Therapie seine Lebensqualität so lang wie möglich aufrechterhalten.

Mit der Demenz können Betroffene noch viele Jahre gut leben. Arzneimittel und nicht-medikamentöse Therapien können die Erkrankung „entschleunigen“.

Es gibt nicht „die Demenz“, „den Verlauf“ oder „den richtigen Umgang“.

Der Wunsch von allen Beteiligten ist eine auf die Bedürfnisse abgestimmte Unterstützung, Begleitung und Versorgung, um so lange wie möglich füreinander und miteinander mit der bestmöglichen Lebensqualität und schönen Momenten sein zu dürfen.

Spendenkonto

Informationsbüro Demenz
Sparkasse Rhein-Nahe
IBAN DE21 5605 0180 0000 0495 02
BIC MALADE51KRE

INFORMATIONSBÜRO DEMENTZ



08/16 | Fotos: Gerhard Kind | www.ess.de

INFORMATIONSBÜRO DEMENTZ

MÜHLENSTRASSE 79 · HAUS ST. RAFAEL
55543 BAD KREUZNACH
TELEFON: (0671) 372-1304 · FAX: (0671) 372-1303
irini.langensiepen@infobuero-demenz
www.infobuero-demenz.de

Bürozeiten:

Montag und Freitag, 9 - 14 Uhr
Donnerstag, 11 - 16 Uhr

Informationen zu den weiteren Einrichtungen der Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz finden Sie unter:

www.franziskanerbrueder.org

Beratung und Begleitung bei Demenz

WIR UNTERSTÜTZEN SIE



...den Menschen nahe

Was Sie unbedingt wissen sollten

Nur weil Ihnen der Name eines „Bekannten“ nicht einfällt, Sie Ihren Autoschlüssel verlegt haben und Ihnen ein bestimmtes Wort nicht mehr einfallen will, heißt das nicht gleich, dass Sie an Demenz erkrankt sind. Eine gewisse Vergesslichkeit im Alter ist nicht ungewöhnlich und wenn Sie sich konzentrieren, dann fällt es Ihnen in der Regel wieder ein. Anders als bei einer Demenz...

Dennoch ist Demenz ein Teil des Lebens und unserer Gesellschaft. Menschen werden immer älter und demzufolge steigt mit zunehmendem Alter das Risiko, an einer Demenz zu erkranken. Demenz ist keine normale Alltagserscheinung, sondern eine Erkrankung, die typischerweise im Alter auftritt. In Deutschland sind gegenwärtig 1,6 Millionen Menschen an Demenz erkrankt. 80.000 davon leben in Rheinland-Pfalz - Tendenz steigend.

Unter Demenz versteht man eine Gruppe von rund 50 und mehr Krankheiten, welche sich in vielen Symptomen ähneln und bei denen sich die geistige Leistungsfähigkeit durch das Absterben von Nervenzellen im Gehirn verschlechtert. Die Ursachen dafür sind vielseitig beziehungsweise zum Teil noch nicht erforscht.



Zu den häufigsten Demenz-Erkrankungen gehören:

- Alzheimer-Demenz: ca. 60 %
- Vaskuläre (gefäßbedingte) Demenz: ca. 10-15 %
- Mischform: Alzheimer und Vaskuläre Demenz: ca. 15 %
- Weitere Demenzformen: ca. 10 % (z. B. Lewy-Körperchen-Demenz, Parkinson-Demenz, frontotemporale Demenz)

Eine dementielle Erkrankung beginnt schleichend und häufig über viele Jahre hinweg, sodass diese Veränderungen von Angehörigen, Freunden und Nachbarn nicht oder kaum bemerkt werden. Es kommt im Laufe der Erkrankung zu:

- Gedächtnisstörungen (vor allem das Kurzzeitgedächtnis ist betroffen)
- Aufmerksamkeitsstörungen
- Bislang nicht gekannte Stimmungsschwankungen
- Sprachstörungen
- Leugnen von Fehlern
- Schwierigkeiten mit der Orientierung in vertrauter und nichtvertrauter Umgebung
- Veränderungen der Persönlichkeit
- Probleme bei alltäglichen Verrichtungen
- Keine Krankheitseinsicht

Eine Demenzerkrankung kann aber erst dann in Betracht gezogen werden, wenn diese Symptome mindestens sechs Monate bestehen und andere mögliche Ursachen ausgeschlossen wurden.

Unser Angebot für Sie

Kostenlose trägerübergreifende Beratung, Information und Vermittlung von Hilfen entweder im Informationsbüro oder bei einem Hausbesuch.

Im Einzelnen bedeutet dies

- Informationen zur Erkrankung, möglicher Verlauf und Auswirkungen
- Beratung zur Alltagsgestaltung und -strukturierung
- Beratung zur Kommunikations- und Beziehungsgestaltung
- Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige
- Vermittlung von Betreuungs- und Unterstützungsangebote zur Sicherstellung der Versorgung
- psychosoziale Unterstützung und Begleitung von Betroffenen
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und für die Situation der Angehörigen
- Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit
- Schulungsangebote zum Thema Demenz

Zögern Sie bitte nicht zu lange, sich mit diesem Thema zu beschäftigen, damit es Ihnen und Ihren Liebsten so lang und gut wie möglich geht! Es gibt eine Vielzahl von Informationsquellen und regionalen Unterstützungsangeboten. Keiner muss eine Demenzerkrankung alleine durchstehen.